

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 9. Mai 1956

Lieber Herr Abich, *

wenn mich nicht alles trügt und foppt, so besteht zwischen der Filmaufbau und meiner Person noch immer ein Zustand radikalster Vertragslosigkeit. Dies, fürchte ich, kann nicht anhalten und nicht so weiter gehen. Es kann dies umso weniger, als wir uns ja doch - nach vielem Husten Stottern und "Gewure"-im Prinzip schliesslich einig gewesen und zu Resultaten gediehen sind, die nun nur noch schriftlich niedergelegt zu werden brauchen, um - so bald das Schriftstück von beiden Seiten unterzeichnet ist - als Vertrag gelten zu können. Ich resumiere: für die Arbeit am Drehbuch steht mir von Ihrer Seite der Betrag von 24 000.- DM zu. Darüber hinaus habe ich ein Recht auf eine Gewinnbeteiligung aus "westdeutschen" Einspielergebnissen in der Höhe von 10 000.- DM, wobei ich als Anwärterin ersten Ranges zu gelten habe. Für jeden Tag, den ich in Sachen des "Buddenbrooks"-Films fern von Kilchberg zu verbringen habe, erhalte ich einen Spesenbeitrag von DM 32.-. Sämtliche Reise- und sonstige Extraspesen die mir sonst im Zusammenhang mit diesem Film erwachsen, werden mir von Ihnen prompt zurückerstattet. Sollte die Arbeit am Film die Spanne von einem Jahr überschreiten, so wäre für jeden zusätzlichen Monat (ausser den oben bezeichneten Spesen) eine Gage von DM 4000.- zu erlegen. Dieser letztere Passus versteht sich so, dass nicht etwa die Zeitspanne zwischen der Unterzeichnung dieses Vertrages und dem Ende jeglicher Arbeit am Film gemeint ist, sondern dass nur Zeitabschnitte in denen ich tatsächlich an diesem Film gearbeitet haben werde, zur Verrechnung gebracht werden.

Einfach, - oder ? Ich darf darauf hinweisen, dass ich sowohl Ihnen gegenüber als auch der DEFA gegenüber von meinen ursprünglichen Forderungen ohne jedwedes Wehgeschrei abgewichen bin. Ihnen erspare ich all das viele Geld, das mir zugestanden hätte, wenn die Berechnung jenes "Jahres" anders und für mich günstiger ausgesehen hätte. Der DEFA gegenüber habe ich mich um blanke 5000.- Mark gebracht, und möchte betonen, dass ich dies ausschliesslich tat, weil Ihrem Abkommen mit der DEFA gemäss, diese Firma überhaupt keine "Westzahlungen" zu leisten hatte, und es meinem (leider allzu kräftig entwickelten) Billigkeitsgefühl widersprochen hätte, von dem, was ich bei Ihnen hätte holen sollen, nun bei jenen anhängig zu machen. Sei dem wie immer über das oben Resumierte waren wir uns in Göttingen doch einig, und mich deucht wirklich, es wäre an der Zeit, dass Sie mir diese Abmachungen schriftlich bestätigten. Schon für die geplante "round-table-discussion" in und zu München möchte ich nicht in der Lage eines fünften oder elften oder jedenfalls "nicht engagierten" Rades ander Karre sein.

Seien Sie also doch bitte so freundlich, mir ganz Reizendes nicht mit Greulichem vergelten zu wollen und schicken Sie nun endlich das Ding!

Die DEFA will ich gleichfalls mahnen, - obwohl, wie vermerkt, dieser Verein letztlich und im Grunde genommen von mir garnicht haftbar gemacht werden sollte.

Und was gibt es sonst ? Warum höre ich nichts von irgendwelchen Verhandlungen mit Siodmak, - geschweige denn mit Ophuls ? Ach, Ihr Wilden! Und dabei sollte man denken, dass das eine Interesse, welches uns ganz zweifellos gemein ist, - das Interesse, nämlich, einen guten Film* herauszubringen, uns miteinander verbinden sollte, wie selbst Liebende nur selten miteinander verbunden sind!

Die Ihre:

* Nicht doch! Zwei gute Filme!

